

VORLAGE

an die  
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	<b>429/ 16- 21</b>
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

**Betreff:** Kunst im öffentlichen Raum  
**Bezug:** Antrag Nr. 4 der SPD-Fraktion vom 29.09.2016; S-Vorlage DS Nr. 173/16-21 aus der Sitzung vom 27.04.2017, S-Vorlage DS Nr. 290/16-21 aus der Sitzung vom 22.02.2018

**M-Nr.:** 306/18

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehenden Bericht mit der Bitte um Kenntnisnahme zu:

**Beschlussvorschlag:**

**Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis**

1. dass der Intention des Antrags der SPD-Fraktion gefolgt worden ist.
2. dass das Kooperationsprojekt im Sommersemester 2018 begonnen hat.
3. dass im Laufe des Projektes Sam Khayari, die Kultursteuerung, das Stadtarchiv sowie das Stadt- und Industriemuseum einbezogen worden sind.
4. dass die Studierenden der Johannes-Gutenberg-Universität im Sommersemester 2018 erste Ergebnisse erarbeitet haben und die Präsentation dieser Ergebnisse während der Sitzung des Kultur- Schul- und Sportausschusses am 31.10.18 erfolgt.
5. dass das Kooperationsprojekt fortgeführt wird und die durch die Studierenden erarbeiteten Inhalte auf der „Artmap Rüsselsheim am Main“ zur Verfügung gestellt werden.
6. dass die Inhalte außerdem über eine App verfügbar gemacht werden.
7. dass zur Finanzierung des Vorhabens auf 5000 € aus dem Sachkonto 6994265 (Handlungsschwerpunkt Freizeit/Kultur/Bildung qualifizieren) innerhalb der Kostenstelle 040030000 (Kultursteuerung) zurückgegriffen wird.

## **Erläuterung/Begründung:**

### **A. Ziel**

Das Kooperationsprojekt hat zum Ziel, ein öffentlich zugängliches, kostenfreies Angebot mit Informationen zu allen öffentlichen Denkmälern und Kunst im öffentlichen Raum Rüsselsheims zu schaffen. Die im Internet dargestellten Ergebnisse sollen wissenschaftlich fundiert sein und verlässlich Auskünfte zu den Objekten im Stadtgebiet geben.

Das Angebot mit einer Übersicht der öffentlichen Denkmäler und Kunstobjekte soll online geschaffen werden und auf diesem Wege auch Schulklassen zur Verfügung gestellt werden. Vor dem Hintergrund der Informationen zu den einzelnen Kunstwerken können sich die Schülerinnen und Schüler so, beispielsweise in Projektwochen, auf künstlerische Spurensuche in der Stadt begeben und sich mit Kunst- und Stadtgeschichte gleichermaßen auseinandersetzen.

### **B. Historie**

Mit ihrem Beschluss vom 27.04.2017 erklärte die Stadtverordnetenversammlung, der Intention des Antrages der SPD-Fraktion zu folgen. Es folgte am 22.02.2018 der Zwischenbericht (DS-Nr.: 290/16-21), in dem die Stadtverordnetenversammlung darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass die Grundlagenrecherche zu Denkmälern und Kunst im öffentlichen Raum im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Uni Mainz erfolgen wird. Der Zwischenbericht erläuterte die nächsten Schritte des Vorhabens.

Zudem wurde darin mitgeteilt, dass im weiteren Projektverlauf Kosten für die Umsetzung der Ergebnisse im Internet zu erwarten sind. Der Bericht stellte daher in Aussicht, dass die Stadtverordnetenversammlung zu gegebener Zeit mit einer Beschlussvorlage befasst wird, in der die Folgekostenschätzung deutlich wird.

In ihrem Änderungsantrag vom 30.01.18 beantragte die CDU-Fraktion u.a., dass „Herr Sam Khayari („ArtMap RaM“) im Rahmen seiner Möglichkeiten“ in die Planung der Grundlagenrecherche einbezogen werden soll. Im Beschlussnachtrag zur Sitzung des KSSpA am 31.10.18 wurde festgehalten, dass der Änderungsantrag in einem nachfolgenden Bericht zum Ergebnis der Arbeiten und dem weiteren Vorgehen mit bearbeitet werden soll. In der Stadtverordnetenversammlung am 22.02.18 zog die CDU-Fraktion den Antrag zurück.

Im abgelaufenen Sommersemester 2018 absolvierten die Studierenden eine Stadtführung sowie eine Führung durch das Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim. Zudem waren insgesamt drei Blockseminare in Rüsselsheim Teil der Projektarbeit. Die Studierenden erhielten im Stadtarchiv eine Einführung in das archivarische Arbeiten und recherchierten vor Ort Informationen zu ausgewählten Objekten.

Im Laufe des Semesters konnte der wissenschaftliche Rahmen für die weitere Recherchearbeit festgelegt werden. Von diesem ausgehend, befassten sich die Studierenden mit insgesamt 19 Rüsselsheimer Objekten. Erste Ergebnisse stellen die Studierenden den Mitgliedern des Kultur-Schul- und Sportausschusses am 31.10.18 in einer Präsentation zum Stand des Projekts vor.

## **C. Problem**

Im Rüsselsheimer Stadtgebiet existiert eine Vielzahl an Denkmälern und Kunstwerken im öffentlichen Raum. Es existiert keine aktuelle, vollständige Erfassung aller Objekte.

Im Jahr 2002 gab es im damaligen Kulturamt die Absicht, eine Publikation zu den Kunstwerken und Denkmälern im öffentlichen Raum aufzulegen („Kunstwege“).

Aus diesem Grunde wurden die damals bekannten Werke erfasst.

Das Projekt wurde nicht umgesetzt. Die im Zuge dieses zunächst nicht weiter verfolgten Projektes erfassten Kunstwerke können mit anderen Quellen zur Erarbeitung aktueller Informationen beitragen. Die im Jahr 2002 zusammengeführten Angaben müssen jedoch gänzlich überprüft werden.

Im Stadtarchiv steht – neben diversen Dokumenten und Veröffentlichungen – für die Grundlagenrecherche außerdem das Werk „Kunstdenkmäler und Kunst am Bau in Rüsselsheim“ von Rudolf Otto aus dem Jahr 1988 zur Verfügung. Auch die darin enthaltenen Angaben bedürfen einer genauen Prüfung und können lediglich als Ausgangspunkt für eine weitergehende Recherche herangezogen werden.

Im Fachbereich Gebäudewirtschaft der Stadtverwaltung existiert eine auf Fotoaufnahmen basierende Erfassung einiger „Kulturgegenstände der Stadt Rüsselsheim“. Hier sind Reliefs, Brunnen, Kreuze, Freiplastiken, Denkmäler und Gedenksteine erfasst. Die Angaben datieren auf die Jahre 1992 – 1994 und sind nicht vollständig.

Die Fülle an Objekten bringt mit sich, dass die Rechercharbeit zeitintensiv ist. Zudem verlangt die fehlende Aktualität der existierenden Quellen eine breit angelegte Verifizierung.

## **D. Lösung**

Die Recherche erfolgt im Rahmen des Kooperationsprojektes in mehreren Schritten und über mehrere Semester hinweg.

Um das Angebot online zugänglich zu machen, wird die Zusammenarbeit mit dem Rüsselsheimer Künstler Sam Khayari ausgeweitet. Er erhält dazu einen Auftrag durch die Kultursteuerung der Stadt Rüsselsheim am Main.

Auf seiner „Artmap Rüsselsheim am Main“ präsentiert Khayari Fotos von Kunstwerken und Denkmälern im öffentlichen Raum. Er versieht diese mit persönlichen Texten und markiert die Standorte auf einer Stadtkarte.

Die „Artmap“ wird nun um eine zweite Ebene erweitert. Die wissenschaftlich fundierten Arbeitsergebnisse der Studierenden werden so in der bereits etablierten „Artmap“ integriert. Benutzer\*innen können dann zwischen Sam Khayaris persönlich-künstlerischen Darstellung und dem wissenschaftlichen Informationsangebot wählen. Um dies zu gewährleisten, wird die Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Kulturanthropologie/Volkskunde und Sam Khayari ab dem Wintersemester 2018/2019 intensiviert. Es entsteht für die Studierenden ein redaktioneller Zugang zur „Artmap“, zudem begleitet Sam Khayari auch den technischen Prozess im Austausch mit der Universität. Um die neuen Inhalte in die Plattform einspeisen zu können, wird die Datenbank vergrößert.

Zusätzlich zum Angebot auf der Website [www.artmap.kreativnoma.de](http://www.artmap.kreativnoma.de) wird Sam Khayari eine App programmieren, über die sich die Informationen direkt abrufen lassen. Nutzer\*innen der App können dann einen virtuell geführten Stadtrundgang entlang der Objekte vornehmen. Alle Angebote stehen kostenfrei zur Verfügung.

Das Stadtarchiv ist auch weiterhin zur Unterstützung der Studierenden bereit und stellt Dokumente zur Verfügung. So ist die Auseinandersetzung mit den Quellen vor Ort auch weiterhin gewährleistet.

Die Stadt Rüsselsheim am Main erhält die Rechte an den im Rahmen des Projekts durch die Studierenden erarbeiteten Inhalten und kann auf diese für eigene Publikationen zurückgreifen.

## **E. Kosten**

Die Kooperation mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz kostet die Stadt Rüsselsheim am Main auch weiterhin kein Geld.

Für die Umsetzung der Ergebnisse im Internet sowie die Erstellung einer App fallen Kosten in Höhe von 5000 € an. Zur Finanzierung wird auf das Sachkonto 6994265, Kostenstelle 040030000 des Haushalts 2018 zurückgegriffen.

## **Anlage**

Antrag der SPD-Fraktion vom 29.09.2016

Rüsselsheim am Main, den 16.10.2018

Udo Bausch  
Oberbürgermeister